

In vitro Untersuchung zur Wirksamkeit von Betain auf parasitologische III. Larven von Ziegen

Podstatzky L.

Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere. E-Mail: leopold.podstatzky@raumberg-gumpenstein.at

Schlussfolgerungen

Die in vitro Untersuchung zeigte, dass ab einer Betainkonzentration von 9 mg/ml die Schlupfrate der III. Larven im Vergleich zur negativen Kontrolle und zu niedrigeren Betainkonzentrationen signifikant verringert war. Zur Beurteilung, ob die Wirkung auch unter Praxisbedingungen zu erzielen ist, müssten weitere Untersuchungen durchgeführt werden. Möglich wäre eine Zufütterung von Zuckerrüben bzw. ein Einmischen von Betain in das Trinkwasser.

Material und Methoden

Methode:

Larval exsheathment assay

Larvenkultur (III. Larven):

Parasitenlarve n	H.c.	Tel.	Trich	Str.	Chab.	Bun.	Coop	Summe
%	94	0	2	0	4	0	0	100

Betainkonzentrationen:

3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19 mg/ml.

Betain: aus der Zuckerrübe.
Tetramisolhydrochlorid

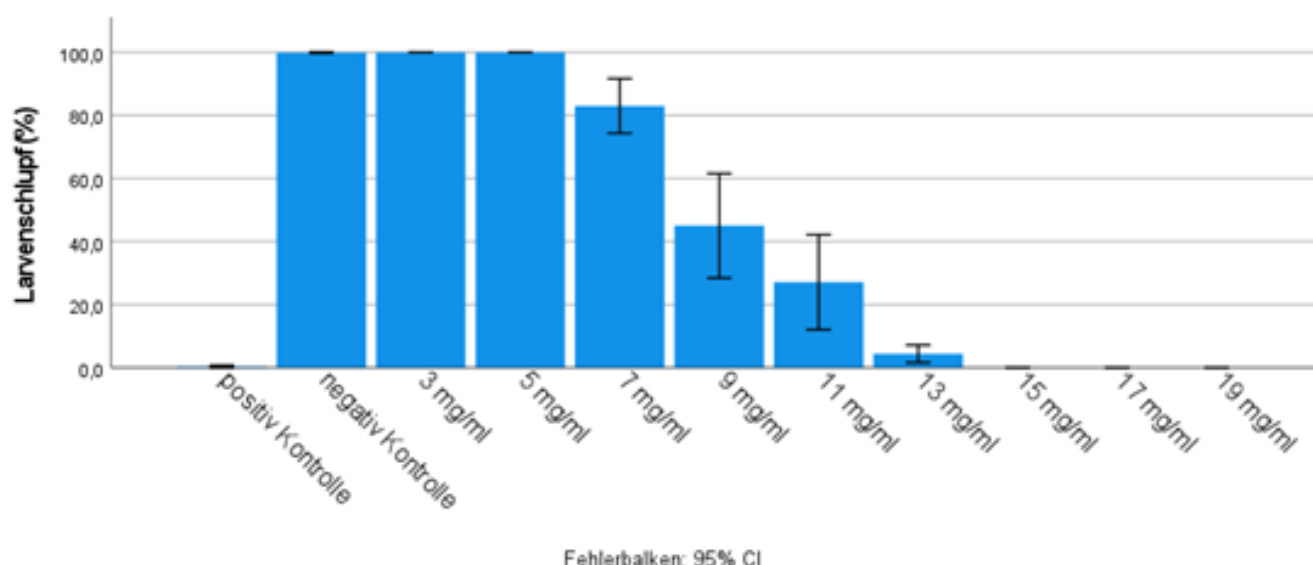
Negativ Kontrolle: Wasser.

Positiv

Kontrolle:

Ergebnisse

- Signifikante Reduktion der Schlupfraten bei Betain-Konzentrationen ≥ 9 mg/ml.
- Rückschlüsse auf verschiedene Parasitenarten mit dieser Untersuchung nicht möglich (Hauptanteil an der Larvenmischung war *Haemonchus contortus*).
- Weiterführende Untersuchungen (Zufütterung oder Trinkwasser) sind notwendig, um die Wirkung in der Praxis zu evaluieren.



Abbildungen: Larvenschlupfrate bei unterschiedlichen Betainkonzentrationen. Positiv Kontrolle: Tetramisolhydrochlorid, negativ Kontrolle: Wasser.